

Erfurt, 2. Februar 2016



Weltkrebstag: Krebsrisiko ist bei Frauen in Thüringen gesunken, bei Männern gestiegen

Neues Online-Angebot bei Entscheidung für oder gegen Mammografie

Erfurt. Das Risiko an Krebs zu erkranken, ist bei Frauen in Thüringen nicht nur deutlich geringer als bei Männern – es ist in den vergangenen Jahren sogar leicht gesunken, berichtet die BARMER GEK in Thüringen anlässlich des Weltkrebstags am 4. Februar. Zwischen 2009 und 2012 ist das Risiko einer Frau in Thüringen, im Laufe ihres Lebens neu an einer bösartigen Neubildung zu erkranken, von 36,1 Prozent auf 34,9 Prozent gesunken. Bei den Männern ist der Trend gegenläufig: Das Lebensrisiko einer Krebserkrankung stieg von 43,3 Prozent auf 44,1 Prozent. Die BARMER GEK beruft sich dabei auf den Ende 2015 vorgelegten Jahresbericht des ostdeutschen Krebsregisters. Demnach erkrankten 2012 rund 14.000 Thüringer an Krebs (*siehe Grafik*). Das Durchschnittsalter liegt bei 70 Jahren. Die häufigsten Krebsarten betreffen demnach Lunge, Darm, Prostata und Brust. Im Schnitt sterben jährlich rund 6500 Thüringer an Krebs. Die Chance auf Heilung oder Stabilisierung ist jedoch besser geworden: Laut Krebsregister beträgt die Überlebensrate bei Männern zehn Jahre nach der Erkrankung etwa 55 Prozent und bei Frauen 59 Prozent. Vor dreißig Jahren waren die Chancen nicht halb so gut.

Neues Online-Angebot für oder gegen Brustkrebs-Früherkennung

Dies liegt einerseits am medizinischen Fortschritt, aber auch am Ausbau der Früherkennungsmaßnahmen. „Je früher eine Krebserkrankung oder deren Vorstufe erkannt wird, desto besser kann sie in der Regel therapiert oder eine akute Erkrankung sogar vermieden werden“, sagt Robert Büssow, Sprecher der BARMER GEK in Thüringen. Anlässlich des Weltkrebstages stellt die BARMER GEK ein Online-Angebot für Frauen vor, das eine informierte Entscheidung über das Mammografie-Screening ermöglicht. Jährlich erhalten in Deutschland etwa 700.000 Frauen erstmals eine Einladung zur Brustkrebs-Früherkennung. In Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld wurde die webbasierte Entscheidungshilfe entwickelt und richtet sich an Frauen ab 50 Jahren. „Frauen sollten sich umfassend über die Vor- und Nachteile informieren, bevor sie einer Mammografie zustimmen oder sie ablehnen. Die Brustkrebs-Früherkennung kann Leben

→ PRESSESTELLE THÜRINGEN

Johannesstraße 164
99084 Erfurt

Robert Büssow

Tel.: 0361 789 52630

Mobil: 0160 90 45 69 66

Robert.Buessow@barmer-gek.de

www.barmer-gek.de/presse-thueringen

 @BARMER_GEK_TH

Die Visitenkarte
als QR-Code:





retten, aber auch einen Krebsverdacht liefern, der sich später als falsch herausstellt“, erklärt Dr. Utta Petzold, Medizinerin bei der BARMER GEK.

Die Entscheidungshilfe besteht aus einem Informationsteil, der darstellt, was das Screening leisten kann und wo die Vor- und Nachteile liegen. Im zweiten Teil können die vermittelten Fakten persönlich bewertet und so eine informierte Entscheidung für oder gegen eine Teilnahme getroffen werden.

Zur Entscheidungshilfe: www.barmer-gek.de/entscheidungshilfe-msp

Früherkennungsprogramme werden für Hautkrebs (ab 35 Jahre), Darmkrebs (ab 50 Jahre), Prostatakrebs (ab 45) und Brustkrebs angeboten (*weitere Informationen unter www.barmer-gek.de/101096*).

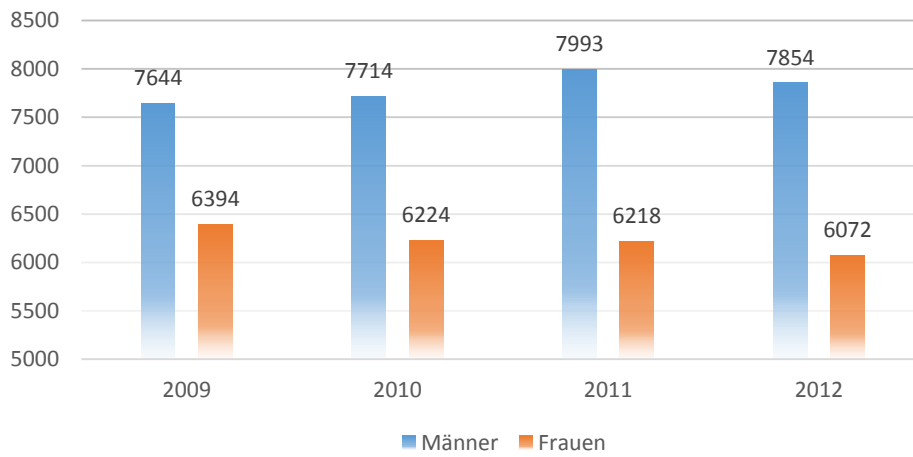
Krebsneuerkrankungen in Thüringen pro Jahr (Mittelwerte)

Mittelwerte 2009 bis 2012	Männer	Frauen
Erfurt	735	601
Gera	395	314
Jena	337	261
Suhl	145	113
Weimar	203	169
Eisenach	148	133
Eichsfeld	303	213
Nordhausen	300	266
Wartburgkreis	462	331
Unstrut-Hainich-Kreis	387	316
Kyffhäuserkreis	273	246
Schmalkalden-Meiningen	474	373
Gotha	482	398
Sömmerda	261	206
Hildburghausen	226	181
Ilm-Kreis	407	295
Weimarer Land	291	216
Sonneberg	202	181
Saalfeld-Rudolstadt	391	319
Saale-Holzland-Kreis	303	240
Saale-Orla-Kreis	245	225
Greiz	369	300
Altenburger Land	465	334
Thüringen	7.801	6.227

Quelle: Jahresbericht Krebsregister Dezember 2015, ohne C44



KREBSNEUERKRANKUNGEN IN THÜRINGEN



QUELLE: JAHRESBERICHT KREBSREGISTER DEZEMBER 2015